

Feldhamster-Schwerpunktgebiet 15: Mühlhausen

Gebietsbeschreibung

- Größe: 667 ha
- Landkreis: Unstrut-Hainich-Kreis
- Das SPG befindet sich nordöstlich von Mühlhausen zwischen den Ortsteilen Görmar, Grabe und Reiser. Es schließt nach Osten mit dem Bachlauf des Hausengrund, im Südosten mit der B249, nach Süden am dem Stadtrand von Mühlhausen und im Westen an der Bahnlinie Richtung Leinefelde / Worbis (hinter der ebenfalls bebautes Gebiet folgt) ab. Das Gebiet ist das nordwestlichste SPG innerhalb des Thüringer Beckens und seiner Randlagen. In ca. 3 km Entfernung folgen im Süden SPG 14 und im Südosten SPG 29.
- Die Bodenverhältnisse stellen sich im größten Teil des SPG relativ einheitlich dar (Schwarzerden) und weisen eine hohe Eignung als Feldhamstersiedlungsgebiet auf. Weniger geeignete, tonige Bereiche sind nur kleinräumig als Verbindungsflächen einbezogen.

Bodengeologie		MMK		Wert
4521 loe2	Löss-Schlämmschwarzerde Größter Teil des SPG	Lö2b1	Löss-Griserde, vorwiegend vernässungsfrei, < 20 % Flächenanteil Vernässung	6
3111 k1	Lehm-Schwarzerde (vorwiegend Sedimente des Unteren Keupers) Verbindet die beiden westlichen Ausläufer, außerdem Bereiche im Norden, Nordosten und Südosten	V1a1	Lehm-Schwarzerde, vernässungsfrei	5
3321 t2	Ton, lehmiger Ton (vorwiegend Sedimente des Mittleren Keupers) Nur kleinflächig im Norden als Verbindungsfläche	V3a1	Ton-Rendzina, Ton-Braunerde, vorwiegend vernässungsfrei, Hangwasser möglich Nur kleinflächig im Norden als Verbindungsfläche	2
4211 ds1	Lehm-Schwarzerde (über Sand oder Kies) Kleiner Bereich im Süden	D6c2	Lehm- und Decklehm- Schwarzerde, vorwiegend vernässungsfrei, 20 % Flächenanteil Grundwasser	5

Feldhamstervorkommen

Aus dem Gebiet liegen Feldhamsternachweise aus den Jahren 2003 (Totfund nahe L1016) und 2005 (ein Bau auf Ackerfläche mitten im Gebiet, ein Bau mit Sichtnachweis an der Böschung zur B249, ein Verkehrsoffer an der B249) vor. Im Jahr 2016 wurde jeweils ein Bau in der Feldflur im Südosten sowie im Nordwesten des Gebiets nachgewiesen. Adäquate Nachweise erfolgten auch in der engeren Umgebung, so nördlich Ammern (2003) und südlich Bollstedt (2005). Im Rahmen einer einmaligen Kartierung von 100 ha in einem MTBQ wurden Baue in weiten Teilen des SPG nachgewiesen.

Bewertung:

Boden: überwiegend hohe Eignung, im Förderungsfall sollte sichergestellt werden, dass keine Bereiche mit hohem Grundwasserstand (die in begrenztem Maße in der Fläche vorhanden sein können) eingeschlossen sind.

Besiedlung: gering

Habitatverbund / Isolation: Innerhalb des Gebietes bildet der Verlauf der L1016 die größte Zerschneidung, ansonsten existieren nur kleinere Straßen / Wege und Gräben. Nach Süden und Westen stellen die Stadtgebiete von Mühlhausen und der Gemeinde Unstruttal für den Feldhamster unüberwindbare Barrieren dar. Böden ähnlicher Eignung wie im SPG schließen sich in geringem Umfang nach Norden, auf größerer Fläche nur jenseits der durch die B 249 gebildeten Barriere nach Südosten an.

Priorität: 3 (Gebiete < 1.500 ha unzerschnitten)

Risikofaktoren

- Zusammen mit SPG 14 westlichstes nennenswertes Feldhamstervorkommen auf Lössböden in Thüringen
- Verbleibender Populationsraum (= potenziell besiedelbares unzerschnittenes Habitat) durch Bebauung und landwirtschaftliche Sondernutzung begrenzt, nach Norden durch weniger geeignete Böden, nach Süden und Westen durch Stadtgebiet, nach Südosten durch B249 begrenzt, isoliert
- Intensive Landwirtschaft mit größerem Flächenanteil hamsterungeeigneter Nutzungen (Folienanbau, Plantagen)
- Flächenverluste durch Erschließungen, weitere Beeinträchtigung durch die Ortsumgehung Mühlhausen im Osten des Gebiets absehbar
- Population ohne Maßnahmen mittelfristig kaum zu halten

Handlungsbedarf

- Überwachung des Populationszustandes
- danach gezielte Etablierung von Hamsterschutzmaßnahmen auf den Ackerflächen
- Begrenzung der Flächenverluste durch Erschließungen

